

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 25

Titel: Markus Werner: Zündels Abgang (38 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Markus Werner – Zündels Abgang

7.3.9

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen den Schweizer Autor Markus Werner und seinen erfolgreichsten Roman „Zündels Abgang“ kennen.
- Sie setzen sich kritisch mit der Hauptfigur des Romans auseinander und erkennen, dass der „Held“ dieses Romans gleichzeitig tragische und komische Eigenschaften aufweist.
- Sie diskutieren, wie weit bei der Interpretation einer literarischen Figur die Deutungsoffenheit gehen kann und wo sie vom Text begrenzt wird.
- Sie beschäftigen sich intensiv mit der Figur des Erzählers. Sie erkennen dabei im Erzähler ein „Medium“ des Autors, mit dem dieser die kommunikative Beziehung zum Leser und dessen Rezeption entscheidend vorprägt.
- Sie ermitteln verschiedene Erzählperspektiven und -haltungen und lernen mit dem Begriff „Erzähl-situation“ umzugehen.
- Sie lernen weitere Methoden zur Erschließung erzählender Texte kennen und wenden sie auf den Text an.
- Sie beschäftigen sich mit Szenen im Roman, in denen das Schreiben thematisiert wird, und erkennen, dass schriftstellerische Tätigkeit hier primär als „Therapie“, als Verfahren zur Bewältigung von Unsicherheit und Lebenskrisen dargestellt ist. Sie erkennen darin autobiografische Bezüge des Lehrers und Autors Markus Werner.
- Sie setzen sich kritisch mit der These auseinander, „Zündels Abgang“ sei tendenziell frauenfeindlich, und überprüfen sie anhand der im Text auftretenden Frauenfiguren.

Anmerkungen zum Thema:

„Zum Warmwerden lag allem Anschein nach keine Ursache vor.“ Mit diesem Zitat von Robert Walser, das **Markus Werner** seinem 1984 erschienenen schmalen Roman „**Zündels Abgang**“ vorangestellt hat, ist die Richtung vorgegeben. In dieser Erzählung bleibt es kalt. Im ersten Abschnitt wird ein kleines Kind, das im Kaufhaus seine Mutter verloren hat und sie verzweifelt sucht, beim Wiederfinden von der Mutter zwar mit weit geöffneten Armen empfangen, dann aber brutal geohrfeigt. „Und **Zündel**? Zündel ganz in der Nähe ...?“ Zündel schaut zu, wie sich das Kind, starr vor Schreck und Entsetzen, erbricht, hilft der Mutter gar, die peinliche Situation zu bewältigen. So ist er, der zweifelhafte „Held“ dieses Romans: gefühlsmäßig und in Worten immer auf Seiten der Schwachen, denen er sich zugehörig fühlt, aber in der Praxis immer feige, schwach und kompromissbereit. Auch in der Beziehung zu seiner Frau kriselt es, sie beschließen deshalb, vernünftig wie Intellektuelle nun einmal sind, getrennt Urlaub zu machen. Aber Zündel, der 32-jährige Lehrer, kommt nicht weit. Auf der Reise nach Griechenland bricht ein Stifzahn ab. Mit diesem harmlosen Missgeschick ist sein Schicksal besiegelt. Er kehrt um, aber seine Frau empfängt ihn alles andere als begeistert. Schließlich glaubt er sogar Grund zu Zweifeln an ihrer Treue zu haben. Mehr und mehr gerät er in den Sog entmutigender und desillusionierender Ereignisse. Er reist zum zweiten Mal ab und landet in **Genua**, wo er „vor 33 Jahren gezeugt wurde“. Was ihm dort passiert, so heißt es im Vorwort, ist nur noch für den Leser zum Lachen. Aber auch der weiß, wie Zündels Frau nach der Rückkehr ihres Mannes, oft nicht genau, ob er weinen oder lachen soll. Auf jeden Fall: „Zündels Abgang“ vollzieht sich konsequent und unaufhaltsam. Innerhalb von drei Wochen nähert er sich dem physischen und psychischen Ruin - am Ende verschwindet er einfach. Ein Brocken Gips, den ihm ein Gauner für viel Geld als Revolver verkauft hat, ist alles, was von ihm bleibt.

Für den **Unterricht** bietet Markus Werners Roman (die Gattungsbezeichnung erscheint angesichts von 116 Seiten Umfang und einer recht einschichtigen Handlungsführung etwas anspruchsvoll) viele Ansatzpunkte: Der Roman spielt in der Zeit seiner Entstehung, **in den frühen 80er-Jahren**, also durchaus noch in unserer aktuellen Erfahrungswelt. Sein Held ist ein **Alltagsheld**, seine „Schlachten“ führt er auf dem Feld zermürbend sinnloser Arbeit (er ist - wohlgermerkt - Lehrer) und schleichender Beziehungsprobleme. Was ihm

7.3.9

Markus Werner – Zündels Abgang

Vorüberlegungen

widerfährt, ist nicht lustig, aber es ist stellenweise mit einer unwiderstehlichen, recht drastischen **Komik** erzählt. Ein Held also, mit dem man sich nicht identifizieren will, aber leider allzu oft kann. Die **Sprache** ist klar und - die literarischen Erzeugnisse Zündels selbst ausgenommen - unpathetisch und nüchtern. Bei aller Kürze entfaltet der Autor einige **erzähltechnische Raffinessen**, die es der Lehrkraft erlauben, sich auch auf gattungstheoretischem Feld etwas umzutun.

„Hoffnung“, so schreibt Markus Werner, „ist für mich kein Dauerzustand, so wenig wie Resignation. In hellen Augenblicken hoffe ich. Aber es fällt mir schwer, die Inhalte dieser Hoffnung zu benennen. Ich sage jetzt trotzdem: In guten Stunden hoffe ich auf Brüderlichkeit, auf Vernunft und menschliche Wärme. In guten Stunden hoffe ich auch, dass möglichst viele Menschen immer deutlicher spüren, dass ein paar wenige sie auf jede erdenkliche Weise verdummen, blenden, kaufen, beherrschen und aufhetzen wollen. In trüben Stunden aber sehe ich nur noch Härte, Geldgier, BLICK-Blätter, Uniformen, Aktenköfferchen, Marschflugkörper und Krawatten. Dann knicke ich ein und verliere alle Hoffnung.“ Damit scheint, wenn man zahlreichen Stimmen und Kritiken bei Onlinediensten glauben darf, ein **Lebensgefühl** und ein **Ton** getroffen, der gerade jugendliche Leser anspricht.

Literatur zur Vorbereitung:

Markus Werner, Zündels Abgang. Roman, Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv), München 1988 (Originalausgabe: Residenz Verlag, Salzburg und Wien 1984)

Eberhard Hermes, Abiturwissen erzählende Prosa, Klett Verlag, Stuttgart und Dresden (6) 1994

www.literaturtreffpunkt.de/buchdesmonats (Kritiken)

www.srbpt.ch/Literatur/deutsch/treschT26.htm (Biografien deutschsprachiger Schweizer Autorinnen und Autoren)

<http://buecher.lesen.ch/d/autoren/detail.cfm?D=85ch>

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Schauplätze, Personen und Zeiten
2. Schritt: Erzähler und Erzählperspektiven
3. Schritt: Zündel und das Schreiben
4. Schritt: Tragischer Held oder komische Figur?
5. Schritt: Zündel und die Frauen

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Schauplätze, Personen und Zeiten

Lernziele:

- Die Schüler klären und ordnen die Ergebnisse der selbstständigen Erstlektüre.
- Sie verschaffen sich einen Überblick über den Ablauf der Handlung und erschließen Personal und Zeitstrukturen.
- Sie lernen Methoden zur Erschließung erzählender Texte kennen und wenden sie an.
- Sie entwickeln Fragestellungen und Arbeitsaufträge für die weitere Bearbeitung des Romans.

„Das Buch ist Spitze“, schreibt die 15-jährige **Johanna aus Wien**, die dem Roman auf der Internetseite „Buch des Monats“ am 19. Januar 2003 dann auch fünf Sterne und damit die Höchstnote gibt. „Ich habe es für ein Deutschreferat gelesen, anfangs war es ziemlich verwirrend, denn ich konnte nicht erkennen, wer der Ich-Erzähler wirklich war!“

Mit diesem Problem dürfte Johanna nicht alleine stehen, zumal gerade der Anfang unübersichtlich und rätselhaft erscheint. Die ersten Eindrücke zu ordnen und unter der verwirrenden Oberfläche die sehr **klare Struktur** des Romans freizulegen, dürfte somit die erste, wichtige Aufgabe sein.

Die Schüler erhalten den Roman unmittelbar vor Beginn der Besprechung im Unterricht. Lektürebegleitend wird ihnen **Texte und Materialien M1** ausgegeben.

Jeder Schüler wählt sich - ohne Kenntnis des Inhalts - ein Kapitel des kurzen Romans aus (kann auch über Zettel ausgelost werden). Wenn mehr als 24 Schüler beschäftigt werden müssen, können Kapitel auch doppelt belegt oder (längere Abschnitte) sinnvoll unterteilt werden. Die Schüler werden ausdrücklich gebeten, die Lektüre auf ihr Kapitel zu beschränken und die dadurch entstehenden Unklarheiten zu notieren.

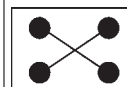
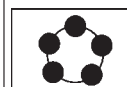
Mit den ausgefüllten Arbeitsblättern beginnen die Schüler die Einstiegsstunde im *Unterrichtsgespräch*. Ein zufällig ausgewählter Schüler beginnt, indem er sein Kapitel vorstellt (will man die Sache ein wenig steuern, eignen sich dazu besonders das 8., 12., 14., 20. oder auch das letzte Kapitel). Er erhält die Möglichkeit, mithilfe von (z.B. drei) *Fragen an seine Mitschüler* Informationen einzuholen, die entstandene Leerstellen und Lücken schließen.

Beispiele für solche Fragen:

- *Weiß jemand, warum Zündel nach Genua gefahren ist? (11)*
- *Wer ist Magda? (5)*
- *Spielen die anderen Kapitel auch in Portofino? (16)*
- *Was ist mit der „Warenhausszene in Ancona“ gemeint? (12)*
- usw.

Schüler, die feststellen, dass sich ihre Kapitel ergänzen, können sich zu *Gruppen* zusammensetzen, sich gegenseitig besprechen und so immer längere Teilstücke der Handlung rekonstruieren.

Indem die Schüler sich gegenseitig über wichtige Elemente der Handlung informieren und nach und nach den Handlungsstrang herausarbeiten, erkennen sie, dass sich einige Kapitel erzählerisch **streng linear** entwickeln. Hier fällt die Gruppierung leicht: Die Schüler können



7.3.9

Markus Werner – Zündels Abgang

Unterrichtsplanung

einfach Kapitel neben Kapitel stellen (z.B. Kapitel 15 ff.). An anderen Punkten finden sie Informationen jedoch auch in ganz entfernt liegenden Kapiteln: Die wichtige **Ancona-Warenhausepisode** leitet den Roman ein (1. Kapitel/S. 7-8) und wird erst wieder im 12. Kapitel/S. 56 aufgenommen. Vielleicht wird sich, wenn die beiden Stellen genannt und beschrieben werden, auch der Bearbeiter des 10. Kapitels/S. 45 angesprochen fühlen! Die Begriffe des **linearen und nicht-linearen Erzählens** werden sich so ganz anschaulich erschließen.

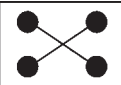


Eine etwas weniger zeitaufwändige **Alternative** besteht darin, dass die Schüler die drei Felder „**Personen**“, „**Schauplätze**“ und „**Zeitpunkt**“ aus ihrem Arbeitsblatt **M1** ausschneiden und ihre Ergebnisse an einer Pinnwand gruppieren.

Diese alternative (vielleicht auch zusätzliche) Methode bietet den Vorteil, dass die Ergebnisse gleichzeitig gesichert werden und auf Dauer zur Verfügung stehen. An der **Pinnwand** übersichtlich zusammengestellt werden so:



- **Das Personal:** *Konrad Zündel*, seine Frau *Magda*, der Pfarrherr *Viktor Busch* und seine Frau *Vroni* als Hauptpersonen, *Serafino*, „*Nounou*“ und *Oswald Scholl* als wichtige Nebenfiguren und eine ganze Reihe von „Statisten“ bzw. nur kurz und einmal auftretende (wenn auch nicht unwichtige!) Randfiguren.
- **Die Schauplätze:** Vor allem *Zürich* und *Genua* (bzw. *Schweiz* und *Italien*) - zwei Bereiche, denen von Anfang an ein hoher Symbolgehalt zukommt.
- **Die Zeit:** Etwas schwieriger (aber interessant) zu erarbeiten ist, dass zwischen Beginn und Ende der Handlung *etwa sechs* (minutiös dokumentierte!) *Wochen* (5. Juli-19. August) im Sommer 1981 vergehen.

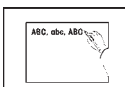


Mit der Erarbeitung der etwas schwieriger zu erschließenden **Zeitstruktur** kann auch ein *einzelner Schüler* (besser: eine *Gruppe*) beauftragt werden. Ein entsprechend formulierter Auftrag - „Wenn man ganz genau hinschaut, findet man sogar heraus, in welchem Jahr die Handlung spielt und wie alt Konrad Zündel ist“ - fordert in der Regel schnell den kriminalistischen Spürsinn der Schüler heraus. Wenn sie erst einmal die Fäden in der Hand halten, ist der Ehrgeiz, auch noch das letzte Detail zu entdecken und einzuordnen, groß. **Texte und Materialien M2** kann bei diesem Vorgehen als **Ergebnisvorlage** betrachtet werden.



Auch **Personal** und **Schauplätze** können durch *vorbereitende Schülervorträge* erschlossen werden.

In diesem Fall kann man auch auf das oben beschriebene Lektüreverfahren verzichten und den Roman - wie allgemein üblich - eine Woche vor Beginn der Einheit ausgeben. **Texte und Materialien M1** kann dennoch zum Einsatz kommen. Die betreffenden Schüler werden dann zum „*Experten*“ für das jeweilige Kapitel (für die ganze Dauer der Besprechung) gemacht: Auch im Weiteren registrieren und dokumentieren sie Informationen und Ergebnisse, die „ihr“ Kapitel betreffen. **Texte und Materialien M2** kann hier als zusätzliches Arbeitsblatt zum Einsatz kommen, wenn man die Datenleiste und einige Orientierungspunkte (eventuell auch die Seitenzahlen) stehen lässt und den Rest ausschneidet. Die Schüler werden dann beauftragt, die fehlenden Teile des Romans nach und nach einzuarbeiten.



Auf der Grundlage der erarbeiteten Ergebnisse sollten die Schüler zum Abschluss motiviert und in der Lage sein, weitergehende Fragestellungen und Schwerpunkte der weiteren Lektüre zu formulieren. Diese werden an einer Pinnwand gesammelt und geordnet. Dort verbleiben sie, bis die Schüler im Laufe der Besprechung in der Lage sind, sie zu beantworten. Danach werden sie abgenommen.